















































Umständen mehr und mehr zur Ware und zur Recheneinheit zurück mit begrenzter Funktion als Mittel des Austausches, das besonders bei der Bezahlung von Steuern und bei Soldzahlungen im 4. Jahrhundert seine Bedeutung behielt.<sup>62</sup> Der Trend zur Präziose mindert gleichzeitig die Marktfunktion des Geldes, generell eine monetäre Reduktion, die den Westen des Reiches mehr als den Osten betrifft.

Insgesamt ist das Geld seinem Umfang und seiner Funktion nach anders eingebettet in die Wirtschaftsverfassung der römischen Kaiserzeit, ja der Antike überhaupt als das Geld im Zeichen der industriellen und kapitalistischen Entwicklung, die der Neuzeit fundamentale Veränderungen auf wirtschaftlichem und sozialen Gebiet brachten. Aber gerade diese Verschiedenheit macht Vergleiche reizvoll und notwendig, damit Geschichte nicht dazu dient, wie der Verfasser der Glosse von 1885 formuliert hat, „von Thoren missverstanden und von Klugen missbraucht zu werden“. Diese Kautele gilt es auch im Hinblick auf den nach wie vor verehrungswürdigen Heros unseres Faches zu beherzigen, nicht nur, was seine faszinierende *Römische Geschichte* oder sein bewundernswürdiges Opus Magnum, *Das römische Staatsrecht* betrifft. Es gilt auch für Mommsens Analyse der wirtschaftlichen und monetären Verhältnisse der römischen Welt, die seinem scharfsinnigen Geist und seinem Hang zur politischen Pädagogik ein nicht minder glänzendes Zeugnis ausstellt.

Und damit bin ich am Ende meiner Überlegungen angelangt. Sie waren darauf ausgelegt, in der Gestalt Mommsens und Bambergers ein Stück Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts vorzuführen. Sie zielten darüber hinaus unter dem Stichwort Goldwährung auf einige Grundprobleme der antiken Geldgeschichte. Es ging darum, den Zusammenhang von Geld-, Wirtschafts- und politischer Geschichte zu unterstreichen, wenn man so will, ein Plädoyer für die Relevanz einer rechtverstandenen Numismatik in Lehre und Forschung, bis in unsere Zeit hinein. Es ist ein gutes und mutiges Zeichen, dass die Wissenschaftliche Braunschweiger Gesellschaft sich zur Gründung einer Kommission entschlossen hat, die deutschen Münzfunde des Mittelalters und der Neuzeit zu bearbeiten wird.

Theodor Mommsen hätte an dem Unternehmen seine Freude gehabt und die Fortschritte mit Aufmerksamkeit verfolgt.

---

<sup>62</sup> A.H.M. Jones, *The Later Roman Empire I*, Oxford 1964, 431ff., Howgego (Anm. 13), 154ff., Depeyrot, *Le Bas-Empire Romain, économie et numismatique*, Paris 1987, 113ff. (La Banalisation de l'or dans l'Économie).